

Die Einladung

Es interessiert mich nicht, womit du dein Geld verdienst.

Ich will wissen, wonach du dich sehnst, und ob du die Erfüllung deines Herzenswunsches zu träumen wagst.

Es interessiert mich nicht, wie alt du bist.

Ich will wissen, ob du es riskierst, dich zum Narren zu machen, auf deiner Suche nach Liebe, nach deinem Traum, nach dem Abenteuer des Lebens.

Es interessiert mich nicht, welche Planeten ein Quadrat zu deinem Mond bilden.

Ich will wissen, ob du deinem Leid auf den Grund gegangen bist und ob dich die Ungerechtigkeiten des Lebens geöffnet haben,

oder du dich klein machst und verschließt, um dich vor neuen Verletzungen zu schützen.

Ich will wissen, ob du Schmerz, meinen oder deinen eigenen, ertragen kannst, ohne ihn zu verstecken, zu bemänteln oder zu lindern.

Ich will wissen, ob du Freude, meine oder deine eigene, aushalten, dich hemmungslos dem Tanz hingeben und jede Faser deines Körpers von Ekstase beben lassen kannst, ohne an Vorsicht und Vernunft zu appellieren oder an die Begrenztheit des Menschseins zu denken.

Es interessiert mich nicht, ob das, was du mir erzählst, wahr ist.

Ich will wissen, ob du andere enttäuschen kannst, um dir selbst treu zu bleiben,

ob du den Vorwurf des Verrats ertragen kannst, um deine eigene Seele nicht zu verraten, ob du treulos sein kannst, um vertrauenswürdig zu bleiben.

Ich will wissen, ob du die Schönheit des Alltäglichen erkennen kannst, selbst wenn sie nicht immer angenehm und ob ihre Allgegenwärtigkeit die Quelle ist, aus der du die Kraft zum Leben schöpfst.

Ich will wissen, ob du mit Unzulänglichkeit leben kannst, meiner und deiner eigenen, und immer noch am Seeufer stehst und der silbrigen Scheibe des Vollmonds ein uneingeschränktes Ja zurufst.

Es interessiert mich nicht, wo du wohnst, und wie reich du bist.

Ich will wissen, ob du nach einer kummervoll durchwachten Nacht zermüht und müde bis auf die Knochen aufstehen kannst, um das Notwendige zu tun, damit deine Kinder versorgt sind.

Es interessiert mich nicht wen du kennst oder wie du hierher gekommen bist.

Ich will wissen, ob du in der Mitte des Feuers bei mir ausharren wirst ohne zurückzuweichen.

Es interessiert mich nicht, wo oder was oder mit wem du studiert hast.

Ich will wissen, was dich von innen trägt und hält, wenn alles andere um dich herum wegbricht.

Ich will wissen, ob du mit dir selbst allein sein kannst, und ob du den, der dir in solch einsamen Momenten deines Lebens Gesellschaft leistet, wirklich magst.

(Indianische Gedanken von "Oriah Mountain Dreamer")